

diese Häuser im Volksmunde „der Rips“ genannt werden. Jedenfalls sind sie ein gern besuchter Ausflugsort der Umgegend und das neu-erbaute Gasthaus „zum Jägerhause“ bietet einen angenehmen Aufenthalt nach den Anstrengungen, die die aufwärtssteigenden Touristen überwunden haben.

1674 Jagd auf Wilmsdorfer Feldern, L. 1, S. 158 Anm. 2.

1876 Schulhausbau. 27. Oktober Schuleinweihung und damit Ausschulung aus Possendorf. Der erste Lehrer ist Johann Heinrich R o t h e, geb. 1841 in Freiberg.

1888. Außerdem 1 Hilfslehrer und 1 Hilfslehrerin für weibl. Handarbeiten.

1879 Abtrennung der an den Mühlenbesitzer L. W. Knüpfer in Wilmsdorf von dem Forstfiskus zum Preise von 4134 M. verkauften 3 h 18 a haltenden Waldparzelle vom Rabenauer Forstrevier und Vereinigung derselben mit der Gemeinde Wilmsdorf, sowie Veränderung der Bezirksgrenze zwischen den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden und Dippoldiswalde.

1885, 25. Okt. Feuer äschert die Scheune des Gutsbesizers Kunze ein, desgl. 19. August 1886.

Rabenau und Obernaundorf.

Mag man von Hainsberg aus die Straße nach Eckersdorf und von hier den am Dorfe abzweigenden Fahrweg weiter benutzen oder durch dieses Dorf den etwas kürzeren Fußweg nach der Höhe wählen; mag man der Liebe zur Romantik halber die Sekundärbahn durch den Grund des roten Weißeritzthales oder den dichtbewaldeten Fußweg zur „Mühle“ an der Mündung der Olse in die Weißeritz benutzen; mag man von Obernaundorf her zur Höhe rechts steigen oder durch die Dippoldiswalder Heide nordwärts pilgern: stets wird man auf anmutiger Höhe das gewerbfleißige, saubere Städtchen Rabenau (15 km von Dresden entfernt) vor sich haben. Die von der im Schweizerstil erbauten Rabenauer Mühle über eine steinerne Brücke und die Sekundärbahn nach der Stadt führende Straße ist zwar etwas beschwerlich, doch anmutig. Ein schattiger, wenn auch steiler Weg, im Volksmunde der „Semmelsteig“ genannt, führt den Berg links hinauf auf die Straße, welche von Eckersdorf aus rechts nach Rabenau geht. Die auf die Alberthöhe von der Stadt aus gelegte Straße ist neu erbaut. Wer bequem von der Mühle emporsteigen will, geht die Fahrstraße nach rechts, unmittelbar an der Beckert u. Zänker'schen Stuhlfabrik im Thale fortsührend, ruhig am Olsebach hin bis zur wohlgepflegten „Restauration zum Bad“ und biegt hier, zur Rechten die Försterei erblickend, links von der ehemaligen Wassergemeinde nach oben zum freundlichen Marktplatz. Dieser letzte bergaufführende Trakt wurde 1899 schön ausgebaut. Vom Gewerbefleiß der Stadt zeugt die auf